

4
43

Vernehmungs-Protokoll

Vorgeführt erscheint die Jugendliche Barbel Thomas, geb. am 4.5.1944. Mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Fahrheit ermahnt gibt sie auf Befragen folgendes an:

• In den letzten Wochen befand ich mich mit der Jugendlichen Erika Jahn wegen gemachter Schwierigkeiten in der Gruppe aus erzieherischen Gründen in einem Raum der Station für Einzelerziehung. In den Nachtstunden konnten wir hören, wie der diensthabende männliche Nachtdienst wiederholt seine Kontrollgänge machte. Wir hatten aus unserem Raum durch die Fensteröffnung sowohl Herrn Reschke als auch Herrn Dyrben, die offenbar im Wechsel Nachtdienst gingen, angesprochen. Es entstand eine regelmäßige Verbindung zu diesen Bediensteten des Heimes, da beide Nachtdiensthabende auf unser Ansprechen reagierten. Wir baten sowohl Herrn Reschke als auch Herrn Dyrben um Rauchwaren, die wir auch in kleinen Mengen bekamen. Auch Bonbons haben wir erhalten. Einmal, das genaue Datum weiß ich nicht, forderten wir sie getrennt auf, zu uns in den Raum zu kommen. Zuerst bezweifelten wir es, daß die Männer überhaupt einen Schlüssel hätten, um zu uns zu kommen. Als wir jedoch immer herausfordernder wurden, kam Herr Dyrben und auch Herr Reschke des öfteren zu uns hinein. Herr Dyrben hat mit mir in einem Nebenraum den GV. ausgeführt. Er hat mich auch mit in ein Dienstzimmer oder Büro genommen, wo wir auch geschlechtlich verkehrt haben. Auch Herr Reschke hat mich ausgesprochen und ist mit mir wiederholt in den Raum gegangen, in dem alte Polstermöbel stehen. Dort haben wir insgesamt 5 bis 6 mal GV. gehabt. Auch mit ihm war ich in einem Dienstzimmer und hatte GV. Das passierte jedesmal, wenn Herr Reschke Nachtdienst hatte. Meine Kameradin Erika Jahn, die inzwischen nach Selent verlegt ist, wurde wiederholt auch von Herrn Dyrben geholt. Er hat, wie sie mir jedesmal erzählte, mit ihr den GV ausgeführt. Erika wurde auch von Herrn Lohmann geholt, der hier Heizer ist. Sie sollen das auch in der Waschküche gemacht haben. Einmal war Herr Lohmann stark angetrunken, als er nachts zu uns wollte. Er wollte in Itzehoe zu einer Feier gewesen sein.

Ich

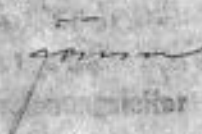
Ich kann sagen, das ich wiederholt mit Herrn R e s c h k e
und auch mit Herrn D y r s e n G V hatte und dass Erika
mit Herrn D y r s e n und Herrn L o h m a n n G V
hatte. An Einzelheiten kann ich mich nicht mehr erinnern,
aber ich habe die reine Wahrheit gesagt. Ich kann noch nach-
tragen, das Erika auch einmal von Herrn Reschke aus dem Haus
zu meiner Aussage bin ich nicht gezwungen worden. mitgenommen
wurde.

selbst gelesen und unterschrieben

Glückstadt, d. 22. Sept. 60

Bärbel Meunas

Geschlossen:


Bärbel Meunas

56

A b s c h r i f t

Durchschrift

Selent, den 18. Januar 1961

Dr. R/Kr

A k t e n v e r m e r k

Betr.: Strafsache Dyrßen u.a.

Die von dem Herrn Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht in Itzehoe erbetene Vernehmung konnte ich nicht durchführen, da sich Erika J a h n seit dem 3.10.1960 in Glückstadt befindet. (s. Ersuchen des Herrn Direktors vom 11.1.1961). Erika Jahn mußte 3 Tage nach ihrer Rückverlegung ins Heim wegen einer abermaligen Entweichung unter besonders gravierenden Begleitumständen erneut nach Glückstadt gebracht werden.

Ich bemerke, daß es sich bei beiden Jugendlichen um derart sexuell triebhafte Mädchen handelt, daß sie als nymphomanisch anzusehen sind. Dafür spricht auch ganz eindeutig, daß - wie Bärbel Thomas unumwunden aussagte - die Initiative für die Vorkommnisse zunächst von ihr und Erika Jahn ausging; womit ich jedoch auf keinen Fall das schamlose, unverantwortliche Verhalten der 3 Männer entschuldigen will! Ich möchte lediglich an dieser Stelle betonen, daß solche sexuell hyperaktiven Typen, wie Bärbel Thomas und Erika Jahn, die schwerste Belastung darstellen für ein geschlossenes Heim, aus dem sie nicht entweichen können.

Beide Mädchen wurden von uns schon vor den Geschehnissen in Glückstadt als unerzähbar bezeichnet und ihre Entlassung aus der Fürsorgeerziehung beantragt.

gez. Dr. Eve Retschlag
Heimpsychologin

F.d.R.d.A.
W. W. W.
Angestellte

*Kopiertes Aktenvermerk wurde am 18.1.61
gelesen bei Staatsanwalt in Itzehoe
18.1.61, G. K 45 Ms 3 75 - 55/61,
vom 4.11.60 habe ich berichtet über das Verh.*

JF

Vernehmungsprotokoll

Vorgeführt erscheint die Minderjährige Erika J a h n , geb. am 9.4.1942 in Hamburg. mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht und zur Wahrheit ermahnt gibt sie auf Befragen folgendes an:

"Ich war während meiner ersten Unterbringungszeit im Landesfürsorgeheim Glückstadt (vom 28.1.60 bis zum 9.9.60) aus erzieherischen Gründen zeitweise in der Einzelstation aufhältlich. Während der Zeit, da ich mit der Jugendlichen Bärbel T h o m a s dort untergebracht war, es muß im Spätsommer gewesen sein, konnten wir hören, wie der jeweilige Nachtdiensthabende seine Kontrollgänge machte. Aus unserem Raum riefen wir sie mehrfach durch die Fensteröffnung an. So kamen wir mit Herrn R e s c h k e und auch mit Herrn D y r s e n in Verbindung. Wir fragten die Männer, während sie auf ihren Kontrollgängen waren, nach Zigaretten. Es wurden uns Rauchwaren in kleinen Mengen - auch einige Süßwaren - gegeben. Eines Tages forderten wir sowohl Herrn R e s c h k e als auch Herrn D y r s e n auf, doch mal zu uns herein zu kommen. Dabei glaubten wir zunächst nicht, daß sie für unsere Räume die passenden Schlüssel hätten. Als wir dann in den nächsten Tagen immer herausfordernder wurden und sie jeweils getrennt aufforderten, kam Herr R e s c h k e und auch Herr D y r s e n einige Male zu uns in den Raum. Wir wurden in der nächsten Zeit auch einige Male ausgeschlossen und, getrennt voneinander, mit in andere Räume genommen.

Herr D y r s e n hat mich 3 mal ausgeschlossen und mit in ein Zimmer des Verwaltungsgebäudes genommen. Einmal hat er dort in Zimmer 8 mit mir den GV ausgeführt.

Herr R e s c h k e nahm mich einmal mit in den früheren Kantinenraum im Wirtschaftsgebäude. Auch er hat mit mir dort einmal den GV ausgeführt. Eines Tages brachte er während seines Nachtdienstes den Heizer Herrn L o h m a n n mit, der keinen Dienst hatte.

Herr L o h m a n n hat in einem Raum der Einzelstation 2 mal mit mir den GV ausgeführt. Einmal nahm er mich mit in die Waschküche und hat dort wiederum mit mir GV gehabt.

Ich

Ich bin von den Männern nicht zum GV gezwungen worden, sondern habe mich freiwillig dazu hergegeben. Ich kann sogar sagen, daß ich die Männer dazu angeregt habe.

Von Bärbel Thomas habe ich seinerzeit erfahren, daß sie, wenn sie von Herrn Reschke oder von Herrn Dyrsen geholt wurde, mit ihnen jedes Mal GV ausgeführt hatte.

Zu meiner Aussage bin ich nicht gezwungen worden.

Ich habe die reine Wahrheit gesagt und weiß, welche Folgen wahre Aussagen haben können.

selbst gelesen und unterschrieben

Glückstadt, d. 28. Januar 1961

Erika Jahn

Geschlossen:

Jensen